

WIR in der Region

Die Johanniter im Regionalverband Ostbayern



01|2020



Der Krisenstab der Johanniter in Ostbayern tagt regelmäßig, um auf aktuelle Geschehnisse reagieren zu können.



Schutzmaßnahmen in allen Bereichen sind momentan das A und O.

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde und Förderer der Johanniter in Ostbayern.**

Lassen Sie mich in diesen Zeiten einen Herzenswunsch vorausschicken: Wir Johanniter hoffen, es geht Ihnen gut!

Es sind Zeiten, die wir alle so noch nicht kannten und vor wenigen Wochen noch nicht vorhersehen konnten. Annahmen, die wir heute noch für richtig halten, können morgen schon veraltet oder hinfällig sein. Doch genau in dieser Zeit schlägt die Stunde der Johanniter. Wir sind für diese schweren Zeiten gerüstet und wir sind wie immer für Sie da.

Während diese WIR 01/2020 in den Redaktionsschluss geht, sind unsere Pflegekräfte und Retter mehr denn je gefordert, unsere pädagogischen Fachkräfte halten in den über 120 Kindereinrichtungen den Notbetrieb aufrecht und unsere vielen Helferinnen und Helfer im Ehrenamt wirken schon länger in den unterschiedlichsten Maßnahmen im Kampf gegen Covid-19 mit.

Deswegen haben wir uns entschieden, Ihnen diese Ausgabe der WIR zu drucken. Neben den aktuellen Corona-Maßnahmen haben wir Ihnen aber ganz bewusst auch viele Artikel zusammengestellt aus der Zeit zuvor. Denn so hat unser Jahr vielerorts mit viel Freude und auch einer Reihe an bunten, erfreulichen Themen begonnen; diese wollen wir Ihnen nicht vorenthalten.

Wir hoffen, dass wir es gemeinsam schaffen, dass diese Themen bald wieder den Alltag dominieren. Bis dahin allerdings stehen wir Johanniter jeden Tag für Sie bereit. Und wir wünschen Ihnen dabei vor allem eines:

Blieben Sie gesund.

Herzlichst, Ihr
Andreas Denk
Chefredakteur

1

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- Seite 3 + 4:** Johanniter in der Corona-Krise
- Seite 6 + 7:** Die Johanniter-Weihnachtstrucker 2019
- Seite 9:** Kneitingen spendet Trösterteddys
- Seite 10:** Johanniter und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

noch niemals war unser Regionalverband seit seiner Gründung 1983 in einer solch außergewöhnlichen Situation, ebenso wenig der gesamte Verband. Die Johanniter-Unfall-Hilfe besteht seit 1952 und hat solch eine Krise noch niemals bewältigen müssen. Aber wir stehen in der Tradition des über 900-jährigen Johanniter-Ordens. Und dieser hat nicht nur zwei Weltkriege miterlebt, sondern auch zahlreiche andere Krisen auf unserer Welt überstanden. Auch deshalb sind wir überzeugt davon, dass auch wir diese Bewährungsprobe auf jeden Fall bestehen werden.



Dr. Hermann Hilber



Martin Steinkirchner

Und genau um bei der Bewältigung solcher Krisen mitzuwirken, sind wir als Hilfsorganisation auch da. So gesehen, kehren wir quasi aktuell zu unserer Ursprungsaufgabe zurück. Und da haben wir uns bis jetzt auch tapfer geschlagen. Dies gelang und gelingt aber nur, weil all unsere Johanniterinnen und Johanniter, egal ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, alle ihre persönlichen Belange zurückstellen und an einem Strang ziehen. Ihnen allen sei zunächst an dieser Stelle dafür recht herzlich gedankt.

In der Pflege, im Rettungsdienst, in unserer Notrufzentrale und im Hausnotrufdienst, im Fahrdienst, im Menüdienst, in unseren Küchen und in unserem Johannes-Hospiz läuft die Arbeit ob der persönlichen Gefährdungslage zwar vereinzelt leicht angespannt, aber dennoch recht routiniert weiter.

2 |

Ein gleich großer herzlicher Dank gilt aber auch unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. So waren etwa unsere Johanniterinnen und Johanniter aus Schwandorf und Schwarzenfeld beim Aufbau eines Notkrankenhauses in Oberviechtach beteiligt und unterstützten beim Betrieb einer Test- und Abstrichstelle in Schwandorf. Ebenso im Einsatz sind unsere Johanniter im Landratsamt Schwandorf. Dort unterstützen sie das Gesundheitsamt und sind bei der Ausgabe von Schutzmaterial hilfreich zugange. Auch unsere Führungskräfte sind unermüdlich im Einsatz. So sind sie in den Führungsgruppen Katastrophenschutz in den unterschiedlichsten Landkreisen mit aktiv und unterstützen die Katastrophenschutzbehörden dort vor Ort.

Mittlerweile dauert der Ausnahmezustand in unserem Land schon über mehrere Wochen an. Auch der Bereich Schulen und Kindertagesstätten läuft aktuell weiter im Notbetrieb wie bisher. Deshalb sind auch wir deutlich von den wirtschaftlichen Auswirkungen betroffen. So sind uns aktuell die ganzen Umsätze im Bereich der Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe und an unserer Bildungseinrichtung weggebrochen, ebenso für Sanitätsdienste und Schülerfahrdienst. Einen deutlichen Rückgang haben wir auch beim Fahrdienst zu verzeichnen. Deshalb hatten auch wir zu unserem großen Bedauern keine andere Wahl, als unsere Kolleginnen und Kollegen in einzelnen Sachgebieten in Kurzarbeit zu schicken. Oberstes Ziel muss es sein, die Arbeitsplätze dauerhaft zu erhalten. Aus diesen Gründen sind wir als Regionalverband auch gezwungen, einen Investitionsstopp zu verhängen, und neue Projekte können aktuell nicht in Angriff genommen werden.

Gerade deshalb möchten wir uns auch bei Ihnen allen, die Sie uns mit Ihrer Fördermitgliedschaft oder Ihrer Dauerspende unterstützen, recht herzlich bedanken. Ohne Sie wären die Auswirkungen auf uns als Hilfsorganisation noch viel dramatischer, ohne Sie könnten wir manche Hilfeleistung in der Coronakrise so gar nicht mehr anbieten. Deshalb bitten wir Sie recht herzlich: bleiben Sie uns gewogen. Die Gesellschaft braucht uns als Johanniter, und wir Johanniter brauchen weiterhin Sie, um unsere Aufgaben erfüllen zu können.

Deshalb nochmal ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Hilfe, und für Sie persönlich alles Gute.

Herzlichst
Ihr Regionalvorstand

Dr. Hermann Hilber, Martin Steinkirchner

| Die Johanniter in der Corona-Zeit

Johanniter aus Schwarzenfeld und Schwandorf können sich vielfältig einbringen

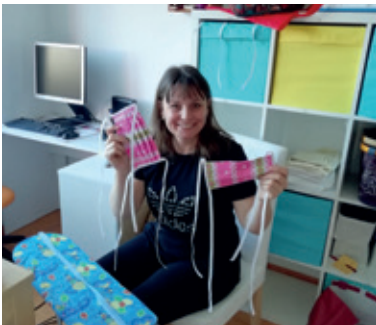
Bürgertelefon, Mitarbeit im lokalen Corona-Testzentrum, Vorbereitung auf mögliche Eröffnung des Behelfskrankenhauses Oberviechtach

Schwandorf/Schwarzenfeld | Die Johanniter haben sich im Vorfeld für die Beteiligung am lokalen Testzentrum in Schwandorf gerüstet und unterstützen ab sofort den Ablauf. Bereits vor Eröffnung hatten sich die Helferinnen und Helfer der Johanniter aus Schwandorf und Schwarzenfeld zu einer Einweisung für die künftigen Aufgaben und den Ablauf im Testzentrum in Schwandorf getroffen. Selbstverständlich achten dabei alle auch hier auf die aktuellen Abstandsvorgaben und trugen,

wenn nötig, entsprechende Schutzkleidung. Seit dem 30. März 2020 ist das Testzentrum durch einen Arzt vom Gesundheitsamt und einen Arzt der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern besetzt, die von den Johannitern unterstützt werden. Auch rund 20 Pädagogische Fachkräfte der Johanniter beteiligen sich in ungewohntem Metier. So kommissionieren diese die Schutzausrüstung für den Katastrophenschutz oder entlasten das Gesundheitsamt, indem sie Telefondienste übernehmen.



Johanniter-„Pustblume“ packt mit an



Amberg | Die Johanniter-Kinderkrippe „Pustblume“ stellt nicht nur

die wichtige Notbetreuung für Kinder mit Eltern in systemrelevanten Berufen – sie helfen auch anderweitig. Das Personal der Krippe unterstützt während der Corona-Pandemie die sozialen Berufe und hilft tatkräftig bei der Herstellung von Mundschutzmasken. Beim Bügeln und Nähen der Masken packen alle mit an. „Wir möchten einfach noch einen Beitrag neben der Kinderbetreuung leisten“, so Einrichtungslei-

ter Fabian Lotter. Das Material der Masken stammt von einer ehemaligen Krippenmama, die mit dem Modelabel „Laurie + Me“ für viele Organisationen Mundschutzmasken näht. In der letzten Märzwoche hat das Krippen-Team zwanzig Masken genäht. „Es werden aber noch viel mehr!“, so Fabian Lotter. Die Freiwilligenagentur Amberg stellt weiteres Material und dann können die vier fleißigen Näherinnen weitermachen.

|3

Kindergarten-Kinder malen Bilder für Johanniter-Pflegekunden

Regensburg | Nicht nur viele Erwachsene haben derzeit ihren Arbeitsplatz nach Hause verlagert, es haben auch Schulen und Kitas geschlossen, die Kinder sind größtenteils zu Hause.

Nun haben die Kinder vom Johanniter-Kindergarten Pettendorf im „Home Office“ eine tolle Sache gemacht. Zu Hause haben die Kinder Bilder mit verschiedenen Motiven und vielen Farben gemalt. Möglichst

bunt sollten die Bilder daher kommen und nun bei den Patienten des Johanniter-Pflegeteams in Regensburg Freude bereiten.

Zur Bilderübergabe war Kindergartenleitung Sabrina Zollner Anfang April in die Regionalgeschäftsstelle nach Regensburg gekommen und hat die Werke der kleinen „Home-Office-Künstler“ an Regina Kellerer, Pflegedienstleitung der Johanniter in Regensburg, übergeben.



Diese werden nun bei den Besuchen der Pflegekräfte an die Patienten und Kunden verteilt und sollen für viele lächelnde Gesichter und Schmunzeln in dieser schwierigen Zeit sorgen.

Helfer helfen Helfern

Landshut | Klopapier, Hefe und Mund-Nasen-Masken sind aufgrund der Corona-Pandemie mittlerweile Mangelware. Letztere sind jedoch für die Arbeit des Rettungsdienstes derzeit unerlässlich. Christina Zollitsch aus Weißenstephan im Landkreis Landshut hatte eine engagierte Idee: „Mein Mann ist ehrenamtlich im Rettungsdienst bei den Landshuter Johannitern. Natürlich habe ich auch von den Materialengpässen erfahren und dachte mir, so eine große Aktion kann das nicht sein.“ Aus den ersten Nähversuchen im Hobbykeller ist bereits ein großer Helferkreis gewachsen. „Mittlerweile sind es

rund 20 Personen, die sich um das Nähen, Zuschneiden der Stoffe, Pfeifenreiniger und Gummilitzen sowie um Materialbeschaffung, Logistik und Besorgungsfahrten kümmern.“ So sind seit dem letzten Märzwochenende durch die tapferen Schneiderlein bereits über 1.000 Masken entstanden – rein ehrenamtlich, versteht sich. Neben Nachbarinnen von Christina Zollitsch sind auch viele Helfer rund um das Ehrenamt der Landshuter Johanniter im Einsatz für die Mund-Nasen-Masken.

Die Landshuter Johanniterin Stephanie Korb ist eine von ihnen. Seit



sie von der Nähaktion erfahren hat, sitzt sie in jeder freien Minute an ihrer Nähmaschine, um aus den Materialpaketen aus Weißenstephan Mund-Nasen-Masken zu fertigen. „Da ich durch die momentane Lage weniger arbeite und auch Veranstaltungen im Ehrenamt leider ausfallen, möchte ich die Zeit trotzdem sinnvoll nutzen um zu helfen“, freut sich die 25-jährige.

Hausnotrufgeräte per Paketdienst

4 |



Regensburg | Die Johanniter bieten seit 1. April 2020 Hausnotrufgeräte

über Paketversand an. Damit kann der Anschluss eines Gerätes ohne persönlichen Kontakt erfolgen. Die Lieferung kommt mit dem Lieferservice. Im Paket wird eine Schnellstartanleitung mitgeliefert. Außerdem steht telefonisch ein Ansprechpartner zur Verfügung, der bei der Installation helfen wird. „Uns erreichen Anfragen von Angehörigen, die gerade jetzt ihre älteren Familienmitglieder gut versorgt wissen wol-

len, auch wenn sie sie nicht besuchen können“, so Michael Oberhofer, Leiter des Hausnotrufs der Johanniter in Ostbayern. „Um den persönlichen Kontakt zu vermeiden, haben wir einen Weg gefunden, das Gerät per Paketdienst zu liefern. Für den Anschluss steht ein Techniker am Telefon bereit. Das heißt also: Auspacken, an die Steckdose anschließen und mit einem Knopfdruck in Betrieb nehmen. Fertig.“

Ostern per E-Mail

Freudenberg | Zur Osterzeit gibt es für die Kinder der Johanniter-Kinderkrippe „Hammermühlenkinder“ eigentlich immer viel zu entdecken: Die Kinder werden zu kleinen Küchenchefs, kleinen Gärtnern und entfalten ihre kreative Ader beim Basteln von Osterhasen. Aufgrund der aktuellen Lage musste also eine Idee her, wie das Team um Einrichtungsleitung Nina Rossow die Kinder trotzdem mit einbeziehen kann. So kamen am Ende viele tolle Ideen zusammen: Von Ausmalblättern über Backvorschläge bis hin zu Spielideen. Diese bekamen die Eltern per Mail zugeschickt, sodass sich die Kinder von Zuhause aus auf Ostern vorbereiten konnten – so wie sie es eigentlich in der Krippe gemacht hätten. Doch das war noch nicht alles: Das Krippenteam nahm sogar Videos auf, in denen ein Bilderbuch vorgelesen wurde oder auch Lieder gesungen wurden.



Senioren übergeben 500 Euro

Lappersdorf/Hainsacker | Der Seniorenkreis Hainsacker hat am 15. Januar eine Spende in Höhe von 500 Euro an das Johannes-Hospiz übergeben. Rund 50 Senioren hatten sich zum gemeinsamen Treffen im Pfarrheim in Hainsacker versammelt, um sich bei Kaffee und Kuchen

auszutauschen und sich einen Vortrag anzuhören. Vor diesem Hintergrund haben Christa Birkenseer und Birgit Venus, die den Seniorenkreis organisieren, eine Spende in Höhe von 500 Euro an Sabine Sudler, Leitung des Johannes-Hospiz, in Pentling übergeben.

Zustande gekommen war die Summe bei der Weihnachtsfeier im Seniorenkreis, bei der die Senioren fleißig gesammelt hatten, um das Geld anschließend für einen guten Zweck zu spenden. Den generierten Betrag von über 400 Euro hatten die Seniorenkreisleitungen dann zu glatten 500 Euro aufgerundet. Dieses Geld wurde nun an das Johannes-Hospiz zur freien Verwendung übergeben.

Die Idee Sabine Sudlers, das Geld für Pflanzen und Blumen im Haus und im Garten zu verwenden, gefiel den Senioren. Das Johannes-Hospiz in Pentling ist eine palliative Einrichtung, in der unheilbar kranke Menschen bis zuletzt eine möglichst angenehme Zeit und Pflege erhalten sollen. Die Johannes-Hospiz-Einrichtung finanziert sich zu einem Teil aus Spendengeldern und ist daher auf jede Spende angewiesen.



Benefizkonzert: 1.500 Euro für das Hospiz

Pentling | Das Duo „Zwoa Achterl – bitte!“ (Roland Winkler und Rainer Kapalla) konzertierte bei einer musikalischen Benefizveranstaltung auf den Spuren des Monaco Franze im Pentlinger Mehrzweckgebäude und sorgte für ein volles Haus. Die Lebensweisheiten des Monaco Franze (gespielt vom unvergessenen Helmut Fischer) wie „Weil a bisserl was geht immer“ zogen sich als roter Faden durch das Konzert.

95 % übernehmen die Krankenkassen. Mehrere zehntausend Euro kamen bisher als Spenden aus der Pentlinger Bevölkerung.

Am Abend des 24. Februar 2020 konnte der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, vertreten durch Erwin Skorianz mit Rainer Kühne, den Reinerlös von 1.500 Euro an Martin Steinkirchner sowie an Beate Hochmuth, Pflegedienstleiterin im Johannes-Hospiz in Pentling, überreichen. „Es ist eine stolze Summe, die zusammenkam. Ich freue mich, dass Zwoa Achterl – bitte! bei den Bürgern unglaublich gut angekommen sind“, so Skorianz.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Gaststätten „Altes Tor“ in Pentling und „Schupfa“ in Großberg sowie dem Weinhandel Kollmeier aus Hölkering. Fünf Prozent des jährlichen Defizits des Hospizes müssen durch Spenden aufgebracht werden. Den Großteil von



| Willkommen zuhause!

Die Johanniter-Weihnachtstrucker sind von ihrer großen Fahrt zurück

Ostbayern | Fünf bewegte Tage und fast 17.000 gefahrene Kilometer lagen hinter den mehr als 150 ehrenamtlichen Helfern, die sich mit dem Johanniter-Weihnachtstrucker am 26. Dezember 2019 auf den Weg nach Bosnien, nach Nord- und Zentral-Rumänien, Bulgarien und in die Ukraine aufgemacht hatten. Bereits am 1. Weihnachtsfeiertag war der Konvoi nach Albanien gestartet. Sämtliche Sattelschlepper waren am 31. Dezember wieder wohlbehalten zurück in der Heimat angekommen. Die Ladeflächen waren leer. Doch die Teilnehmer haben besondere Momente und Erlebnisse mitgebracht.

49 LKW mit 98 ehrenamtlichen Fahrern waren in sechs Konvois gemeinsam mit je zwei Konvoi-Leitern sowie zahlreichen Helfern und Fotografen am zweiten Weihnachtsfeiertag Richtung Südosteuropa aufgebrochen. Auch aus Ostbayern waren zahlreiche Helfer mit dabei, um über Autobahnen, durch Städte und über unwegsame Schotterwege in die Zielregionen zu gelangen. In diesem Jahr hatten die Teilnehmer des Konvois nach Zentralrumänien einen reibungslosen Ablauf erlebt, so Ulrich Bauriedl, der im Vorfeld, wie auch bei der Verteilung vor Ort die Logistik unterstützte.

In den Zielregionen wurden die mit 62.390 gespendeten Hilfspaketen voll beladenen Lastwagen voller Vorfreude erwartet. „Teilweise hatten die Kinder schon seit Tagen unserer Ankunft entgegen gefiebert“, sagte Bauriedl, der den Konvoi nach Zentral-Rumänien begleitete. Auch ganze Familien und alte Menschen waren, zum Teil sogar mit Pferdefuhrwerken, aus entlegenen Bergdörfern zu den Verteilstellen gekommen. Diese befinden sich, je

nach Region, in Schulen, Kirchengemeinden, Klöstern, bei privaten Initiativen oder anderen Hilfsorganisationen in Kleinstädten und Dörfern.

„Wir haben wie jedes Jahr versucht alle Pakete persönlich an die vorab sorgfältig ausgewählten Empfänger

zu übergeben“, ergänzt Bauriedl. „Uns ist wichtig, dass tatsächlich die Personen ein Paket bekommen, die dieses auch wirklich brauchen. Wir sind sehr froh, dass wir vor Ort wieder tatkräftige Unterstützung von unseren Partnern erhielten.“ Die Johanniter kennen die Partnerorga-



nisationen seit vielen Jahren und halten auch zwischen den Aktionen Kontakt. Die Pakete werden gerade in der kalten Jahreszeit sehnsüchtig von der Bevölkerung erwartet. „Es ist nicht meine erste Tour. Doch auch dieses Jahr bin ich wieder sehr bewegt, unter welchen Bedingungen

die Menschen zum Teil hier leben müssen,“ sagt Bauriedl. „Und trotz ihrer eigenen schwierigen Situation, werden wir so herzlich empfangen und man möchte das wenige mit uns noch teilen.“

Auch die Anteilnahme der daheim gebliebenen Familien, Freunde, Kollegen und Unterstützer ist ganz besonders. Die Fahrer freuen sich, wenn sie all' die herzlichen Nachrichten auf der Facebook-Seite des Johanniter-Weihnachtstruckers lesen: „Es rührt mich einfach, dass so viele Menschen unsere Fahrt begleiten“, sagte ein Fahrer. „Von Herzen sage ich allen Danke, die uns auf diese Weise unterstützen.“

Anschließend hieß es für die Helfer erstmal ankommen, entspannen und die Eindrücke verarbeiten. Hörte man sich in ihren Reihen um, so wird schnell klar: Viele sind auch nächstes Mal wieder mit dabei.



|7



Ereignisreicher Kursabend für die Ausbildungsabteilung

Regensburg | Die Abteilung Ausbildung der Johanniter in Ostbayern hat bei ihrem gemeinsamen Kursabend am 17. Februar 2020 viele Tipps erhalten und eine wichtige Personalie bejubelt. Für langjährige Mitarbeit im Sachgebiet Ausbildung – die v. a. Erste-Hilfe-Kurse sowie diverse Aus- und Weiterbildungen für Mitarbeiter der Johanniter und externe Kunden organisiert – erhielt Sabine Wittmann eine Ehrung von Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner. Ebenso überreichte Steinkirchner den beiden Bundesfreiwilligendienstleistenden Lea Feuerer und Isabel Bernard ihre Ausbilderzertifikate.



Nach den Ehrungen erhielten die Johanniter-Ausbilder hilfreiche Tipps und Tricks von Dietmar Winterberg, Sprecher im Polizeipräsidium Oberpfalz und seit 1992

ehrenamtlich bei den Johannitern tätig. Inhalt der Präsentation war neben Fachinformationen vor allem auch richtige Mimik und Gestik beim Vortrag sowie eine Übung, um das Sprechverhalten zu verbessern.

Johanniter wieder unter den Top-Arbeitgebern

Berlin | Die Johanniter zählen weiterhin zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. Dies hat das neueste Arbeitgeber-Ranking des Nachrichtenmagazins Focus bestätigt. Zum sechsten Mal in Folge wurde das Siegel „Top nationaler Arbeitgeber“ an die Johanniter vergeben. In dem jährlichen FOCUS-Ranking werden die Unternehmen in Deutschland ermittelt, in denen die Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber äußerst zufrieden sind.

„Wir sind sehr froh, beim aktuellen Focus-Ranking ein weiteres Mal zu den Top-Arbeitgebern Deutschlands zu gehören. Wenn unsere Mitarbeiter zufrieden und motiviert an ihre Aufgaben herangehen, profitieren alle davon – vor allem die vielen von uns täglich betreuten Menschen“, erklärt

Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern.

Auch für die Mitarbeiter der Johanniter kommt die erneute Auszeichnung nicht von ungefähr: „Ich bin bereits seit meiner Ausbildung bei den Johannitern und mittlerweile Leitung des Bereichs Schulbetreuungen. Meine Arbeit macht Spaß und ist abwechslungsreich. Unser Tarif ist ohnehin schon einer der besten am Markt und wurde jetzt erhöht, außerdem zahlen die Johanniter ein volles 13. Monatsgehalt aus. Die Arbeitsverträge werden unbefristet ausgestellt, dazu erhalten wir eine betriebliche Altersvorsorge und monatliche Zulagen für die eigenen Kinder. 29 Urlaubstage und ein großes Angebot an Fort- und Weiterbildungen machen das ganze

zusätzlich attraktiv“, so Sabrina Deißler, die sich außerdem noch in der Mitarbeitervertretung, also dem Betriebsrat der Johanniter, engagiert.

Um die 1.000 nationalen Top-Arbeitgeber zu ermitteln, wertete das Marktforschungsinstitut Statista mehr als 143.500 Arbeitgeber-Beurteilungen aus – sie stammen aus einer unabhängigen Online-Befragung, einer Umfrage unter Xing-Mitgliedern sowie aktuellen Kununu-Daten. Die in der Top-Liste genannten Arbeitgeber werden als „Top nationaler Arbeitgeber 2020“ ausgezeichnet. Entscheidend ist dabei, ob die Arbeitnehmer ihren eigenen Arbeitgeber weiterempfehlen würden.



Mehr als nur ein Stofftier

Regensburg | Wenn Kinder einen Unfall haben oder ins Krankenhaus müssen, fühlen sie sich oftmals einsam, überfordert und ängstlich. Doch ein kleiner Freund, der sofort am Einsatzort zur Stelle ist, hilft ihnen dabei, diese Gefühle zu überwinden. Es ist der „Trösterteddy“, der z. B. bei den Johannitern im Rettungswagen mitfährt. Er wird nicht nur zum Kuscheltier, das Geborgenheit schenkt, sondern auch zum Ansprechpartner und zur Vertrauensperson. Kinder teilen „Fremden“ oft sehr ungern mit, wo sie Verletzungen haben, oder es ihnen wehtut. Es fällt ihnen aber leichter, dem Arzt am Trösterteddy die Stellen zu zeigen. Umgekehrt können die Einsatzkräfte ebenfalls an dem Teddy demonstrieren, wie die Lunge und das Herz abgehört oder der Bauch abgetastet wird.

Diesen Effekt kann auch Frank Zirngibl, Rettungsdienstleiter der Johanniter in Ostbayern, nur bestätigen. „Wir geben die Teddys immer mit Freude an die Kinder. Sie freuen sich im Moment der Angst über den kleinen Freund“, so Zirngibl, „im Jahr brauchen wir ca. 100-150 Stück von den Teddys. Es ist einfach eine tolle Aktion für unsere kleinen Patienten.“

Hinter dem „Trösterteddy-Projekt“ steckt die Kinderhilfe Eckental GmbH, die sich für kranke und verletzte Kinder engagiert. Sie statten die Rettungsfahrzeuge, Kliniken, Kinderstationen und Krankenhäuser



mit den Stofftieren kostenlos aus. Hinter den kostenlosen Trostspendern stecken wiederum örtliche Sponsoren. Die Regensburger Brauerei Kneitinger hat Anfang Februar 2020 60 solcher Tröstebären an die Johanniter in Ostbayern gespendet. Auf die Frage, warum sich Kneitinger gerade bei diesem sozialen Projekt so engagiert, nannten Geschäftsführer Martin Sperger und Assistentin Bianca Gromann verschiedene Gründe. Zum einen, weil der Zweck zur Kneitinger Stiftung gut passt und zum anderen, weil Martin Sperger mit seiner Familie selbst in die Situation kam, dass seiner Tochter durch so einen Trostspender sehr geholfen wurde. „Bis heute hat meine Tochter den Teddy noch nicht aussortiert“, so Sperger. Auch helfe der Tröster sehr in Situationen, in denen Eltern nicht mitdürfen, wie z. B. zum Röntgen im Krankenhaus.

„Wir freuen uns für alle Kinder sehr über die großzügige Spende der Brauerei Kneitinger“, so Frank Zirngibl, „wir setzen sie bei sämtlichen Kindernotfällen, wie Stürze vom Fahrrad, Autounfällen, Fieberkrämpfen, Verbrennungen usw. ein.“

Doch die Trösterteddys sehen nicht nur süß aus, sie sind auch kindgerecht: So sind sie kuschelig, aber absolut fusselfrei, CE geprüft und enthalten keinerlei Schadstoffe. Sie können außerdem keine Allergien auslösen und sind nicht von Kinderhand hergestellt. Selbstverständlich dürfen die kleinen Patienten ihren Helfer auch nach der Behandlung behalten. So unterstützen sie sogar zuhause beim Verarbeiten des Erlebten. Nicht umsonst bezeichnete ein Notarzt einmal die Teddys als „Beruhigungsmittel ohne Nebenwirkungen“.

Am 11. Februar war Tag der 112 – in den sozialen Netzwerken haben wir deshalb diese wichtige Nummer in den Fokus gerückt. Es gilt: Bei schweren Verletzungen und Unfällen kommt es darauf an, unverzüglich den Notruf zu wählen. Nur dann ist gewährleistet, dass schnelle, professionelle Hilfe auch ankommt!



Vertrauensvolle Zusammenarbeit erweitert

Donaustauf | Die Verträge zwischen der Marktgemeinde Donaustauf und den Johannitern für das neue Kinderhaus sind unterzeichnet. Die Johanniter haben die Trägerschaft für das derzeit im Bau befindliche Kinderhaus mit Kindergarten und Kinderhort Ende letzten Jahres übernommen.

Die Verträge hierzu haben die beiden Vertragsparteien, für die Marktgemeinde Donaustauf Bürger-

meister Jürgen Sommer und für die Johanniter Ostbayern Regionalvorstand Martin Steinkirchner, kurz vor Weihnachten in mehrfacher Ausführung unterzeichnet.

Bereits im Mai 2019 war der Spatenstich für die vierte Kinderbetreuungseinrichtung der Marktgemeinde erfolgt. Bei drei weiteren Einrichtungen in Donaustauf sind ebenfalls die Johanniter Träger.



12 Tore für den guten Zweck

Regensburg | Nach 14 Minuten stand es 10:2. Beim Eröffnungsspiel des „Bananenflanker Budenzaubers“, am 18. Januar 2020, spielten die Johanniter und Malteser in der Donau Arena für den guten Zweck und lieferten Tore am laufenden Band. Bei dem Event, das zugunsten des Team Bananenflanke – eine Fußballliga für Kinder mit geistiger Beeinträchtigung – ausgetragen wurde, gaben sich ehemalige Fußballstars die Klinke in die Hand. In Traditionsteams von beispielsweise Bayer Leverkusen, dem SSV Jahn Regensburg oder der tsche-

chischen Nationalmannschaft liefen Stars wie Jens Lehmann, Thomas Hitzlsperger und Jan Koller auf. Um 15:00 Uhr startete das Turnier jedoch mit einem besonderen Spiel. Zwei Teams aus Mitarbeitern des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Ostbayern und des Malteser Hilfsdienst e.V. Regensburg traten gegeneinander an, wobei sich der Spendenpate, Datenschutzfirma Projekt 29, vorab dazu bereit erklärt hatte, 100 Euro für jedes geschossene Tor zu spenden. Das Spiel gestaltete sich zum Glück torreich. Mit einem 10:2 Sieg der Johanniter wurden so insgesamt 1.200 Euro erspielt.



„Das Team Bananenflanke ist ein hervorragendes Beispiel für erfolgreiche Inklusion. Da wir Johanniter uns sehr für Inklusion einsetzen – zum Beispiel durch unser Inklusionshotel Includio, welches gerade in Burgweinting gebaut wird – freuen wir uns sehr, nun auch dieses beeindruckende Projekt auf eine solche Weise unterstützen zu können“, so Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner.

Johanniter und Feuerwehren arbeiten Hand in Hand

Regensburg | In insgesamt 48 Unterrichtsstunden haben sich zwölf Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren des Marktes Lappersdorf Anfang des Jahres bei den Johannitern zu „Sanitätshelfern“ ausbilden lassen. In dieser Fortbildung frischten sie nicht nur ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf, sondern erlernten Grundkenntnisse in der Notfallmedizin. Ausbilderin Heide Sieber war voll und ganz zufrieden: „Alle haben die Prüfung gut gemeistert.“ Lappersdorfs Bürgermeister Christian Hauner ließ es sich daher nicht nehmen, in die Regionalgeschäftsstelle der Johanniter nach Haslbach zu kommen und den Feuerwehrlern herzlich zu gratulieren. Auch Johanniter-Regionalvorstand Martin Stein-

kirchner war vor Ort, um sowohl die Johanniter als auch die Feuerwehr zum gelungenen Kurs zu beglückwünschen. „Auch hier hat sich wieder einmal gezeigt, wie gut die Zusammenarbeit zwischen den Johannitern und den Feuerwehren funktioniert“, so Martin Steinkirchner.



„Hunde im Therapieeinsatz“ bekommen Verstärkung

Irlbach | Acht Teams, bestehend aus Hund und Hundeführer, haben Mitte Dezember 2019 die Eignung zum „Hund im Therapieeinsatz“ erfolgreich gemeistert und sind künftig im Bereich Kinderbetreuung, Seniorenbetreuung und an Schulen ehrenamtlich im Einsatz. Erster Teil der Prüfung war zunächst eine Eignungssichtung. Dabei prüfte Roland

Sandomeer, zertifizierter Hundetrainer von der Hundeschule „Duftmarke“ in Regensburg, mit ausgewiesener Expertise das Sozialverhalten der Hunde sowie den Umgang mit Stressfaktoren, wie etwa Kindergeschrei, viele Menschen oder für Hunde sehr leckere Gerüche ab. Nachdem alle Hunde für geeignet befunden wurden, konnten diese

auch am Seminar teilnehmen, bei dem die Ausbildung zum „Hund im Therapieeinsatz“ erfolgte. Es folgten Vorträge über Kynologie, Einsatzbereiche und Ausrüstung für die Hundeführer und die theoretische Grundlage für Einsätze der Teams. Schließlich zogen die Seminarteilnehmer noch ihre Aufgabenstellung für die praktische Prüfung. Der dritte Tag war dann der Praxis- und Prüfungstag, an dem die Hunde mit ihren Frauchen oder Herrchen das erlernte Wissen in möglichst realen Situationen unter Beweis stellen mussten. Dies schafften die Teams mit sehr guten Ergebnissen.

„Mit viel Motivation stehen uns nun acht Teams für unsere Einsätze in den Bereichen Kinder, Senioren und Schule zur Verfügung“, zeigte sich HiT-Leitung Kerstin Schönberger zufrieden.



Ein Abend für die Helfer

Landshut | Durch die Initiative des stellvertretenden Zugführers der Freiwilligen Feuerwehr Landshut Gerald Herwig und in Absprache mit der Leitung Interne Fortbildung kamen die Landshuter Johanniter im Rahmen eines Helferabends in der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr zusammen. Interessierte Helfer konnten mit dem Zugführer und dem stellvertretenden Zugführer zu Beginn in der Runde einige wenige gemeinsame Einsätze sowie eine Optimierung der Kommunikation zwischen den verschiedenen Rettungskräften besprechen. Auch erklärten die Feuerwehrleute den ehrenamtlichen Kräften die Rangfolge in der Feuerwehr und an welcher Westenfarbe man seinen Ansprechpartner bei einem möglichen gemeinsamen Einsatz erkennen könne.

Danach ging es für die Johanniter zu einem Rundgang, bei dem sie die Kreiseinsatzzentrale, die Fahrzeug-

halle und die Atemschutzstrecke besichtigen konnten. Dabei beantworteten die Feuerwehrvertreter fachlich kompetent entstehende Fragen, wie z. B. die Besatzung der unterschiedlichen Fahrzeuge oder den genauen Ablauf einer Drehleiterrettung. Bei einem anschließenden Abendessen im Gemeinschaftsraum tauschten sich die Johanniter mit

einigen Kollegen der FFW über persönliche Erfahrungswerte und vergangene Einsätze aus. Der Helferabend fand bei allen sehr positiven Anklang.



1.000 Euro durch den „Regensburg Talisman“

Regensburg | Der Regensburg Talisman mit dem Dom und der Steinerne Brücke ist gleich ein zweifacher Glücksbringer. So soll der Talisman demjenigen, der ihn trägt, Glück bringen – und spendet gleichzeitig an das Johanniter-Hotel Includio – das erste Inklusionshotel für Menschen mit und ohne Behinderung in Regensburg. Das ist das neue Leuchtturmprojekt der Johanniter. Von jedem verkauften Regensburg Talisman ging eine Spende in Höhe von 10 Euro direkt an das Hotelprojekt. Damit unterstützt die „Regensburg Talisman Initiative“ Menschen mit Behinderung. Für Initiator Jürgen Seissler ist das eine Herzensangelegenheit. Bei der Spendenübergabe in der neuen Notrufzentrale der Johanniter freute sich Jürgen

Seissler deshalb besonders, dass er seine Spende an Includio überreichen konnte. Er erinnerte sich daran, wie er sich mit Regionalvorstand Martin Steinkirchner und Hotelleitung Helga Butendeich zum ersten Mal Anfang 2019 getroffen hatte – und nun konnte Ende Dezember schon die erste Spende übergeben werden.

„Die Aktion geht auf jeden Fall weiter“, betonte Jürgen Seissler. Er bedankte sich außerdem bei drei Partnern, die ihn beim Kauf unterstützt haben: Léonie Geßner in Vertretung für den Online-Shop der Mittelbayerischen, Michaela Lack von der Tourismus GmbH und Bianca Gromann von der Brauerei Kneiting. „Mein größter Dank geht aber an die Käufer des Regensburg Talis-

man“, so Jürgen Seissler. Hotelleitung Helga Butendeich bedankte sich für die großartige Unterstützung von Jürgen Seissler. Sie berichtete außerdem von der neuesten Studie zum Thema „Tourismusentwicklung in Deutschland“, in der es unter anderem um barrierefreies Reisen als Zukunft geht. „Mit Includio sind wir in Regensburg dann ganz vorne mit dabei“, so Helga Butendeich.



12 | Soziales Engagement über den Tod hinaus



Regenstauf | Johann Zelner war zu Lebzeiten nicht nur Altbürgermeister von Regenstauf, er hat zudem auch immer viel für den Markt und seine Vereine getan. Auch über seinen Tod im Januar 2019 hinaus, hat

er noch Gutes getan. Er rief zu Lebzeiten seine Familie und seine Freunde dazu auf, nach seinem Ableben auf Blumen und Kränze zu verzichten und dafür an soziale Zwecke zu spenden. Durch zahlreiche Zuwendungen kam insgesamt eine stolze Summe von 4.500 Euro zusammen. Sohn Wolfgang Zelner rundete den Betrag auf 5.000 Euro auf. Ganz im Sinne von Johann Zelner ging das Geld an das Johanniter-Hotel Includio, die Ambulante Alten- und Krankenpflegestation in Regen-

stauf, an den Zweites Leben e.V., an den VKKK, an das Thomas Wiser Haus und alle Regenstauffer Feuerwehren. Auch der dritte Bürgermeister von Regenstauf Josef Schindler betonte, dass Johann Zelner immer sehr engagiert war und im Markt Regenstauf einiges bewegt hat. „An seinen runden Geburtstagen hat er die letzten Jahre auch immer zu Spenden anstatt Geschenken aufgerufen“, so Wolfgang Zelner, „da sind bis heute an die 20.000 Euro zusammengekommen.“

„Cha-Cha-Charity“ wird verschoben

Regensburg | Leider kann aufgrund der aktuellen Situation rund um die Corona-Krise der beliebte Benefiz-Tanzball für Includio nicht stattfinden.

Allen Interessierten möchten wir mitteilen: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wir bemühen uns, noch in diesem Jahr einen Ersatztermin zu finden, sobald dies wieder möglich ist.



Wird verschoben!

Benefiz-Ball
 Samstag, 25. April 2020
 Kolpinghaus Regensburg

Einlass: 19:00 Uhr
 Beginn: 20:00 Uhr

Ticketpreis:
 29,00 EUR inkl. Sekttempfang

Infos: 0941 46467-101 oder includio.regensburg@johanniter.de

Baustellenbesuch aus der Politik

Regensburg/Burgweinting | MdB für die Grünen Stefan Schmidt, Stefan Christoph, OB-Kandidat für Regensburg und Wahlkreisbüro-Mitarbeiter Thomas Wensauer haben die Includio-Baustelle besucht.

Dabei haben sie von Hotelleitung Helga Butendeich, Geschäftsführer Martin Steinkirchner und Architekt Georg Kartini umfassende Information zur aktuellen Entwicklung des Inklusionshotels bekommen. Georg Kartini veranschaulichte allen Anwesenden mithilfe der Baupläne den Aufbau des im Bau befindlichen Inklusionshotels. Helga Butendeich und Martin Steinkirchner ergänzten mit Infos um Inklusion und Konzeption des Projektes und konnten so die Fragen der Besucher klären. „Wir möchten nicht nur ein komplett

barrierefreies Hotel, sondern auch einen Inklusionsbetrieb errichten. Das hat auch in der Öffentlichkeit bisher nur positiven Anklang gefunden“, führte Martin Steinkirchner aus. Schmidt und Christoph betonten die Bedeutung der Barrierefreiheit im Tourismus. Hier gibt es auch im touristisch stark frequentierten Regensburg noch viel ungenutztes Potential. Schmidt hat zur Barrierefreiheit im Tourismus federführend in der Grünen-Bundestagsfraktion einen Antrag zur Barrierefreiheit im Tourismus verfasst. Nach anschließenden Gesprächen verließ die Gruppe gut informiert den Baugrund, auf dem das Inklusionshotel Includio mehr und mehr Gestalt annimmt. Auch der Winter konnte unseren fleißigen Handwerkern auf der Baustelle nichts anhaben! Der



Bau schreitet kontinuierlich voran und bringt uns unserem Ziel näher, im Frühjahr 2021 Eröffnung feiern zu können. Hier können Sie sehen, wo einmal der Tagungsraum entstehen wird. Tagungsraum? Richtig gelesen! Wir freuen uns schon jetzt darauf, in unserem Includio viele Tagungsgäste von Firmen innerhalb und außerhalb Regensburgs begrüßen zu dürfen, um die ganz besondere Atmosphäre eines Inklusionshotels zu erleben.



Frauenbund spendet für den guten Zweck

Kelheim/Affecking | Mit einer Spende über 500 Euro haben die Mitglieder des Frauenbundes Affecking einen Anteil zur Verwirklichung des Johanniter-Inklusionsprojekts „Includio“ beigetragen. Die Spendensumme war durch den Erlös eines Verkaufsstandes bei den verkaufsoffenen Sonntagen in der Stadt Kelheim entstanden. Hier haben Mitglieder des Frauenbundes selbstgebackene Kuchen und Kaffee angeboten.

Ebenso ist dieser Verkaufsstand beim jährlichen Frühjahrsmarkt, dem Umweltmarkt und dem Martinsmarkt vertreten. Darüber hinaus

betreiben die jüngeren Mitglieder eine Cocktailbar beim Kelheimer Kreisstadtfest. Durch einen Hinweis eines Frauenbundmitgliedes sowie Artikel und Informationen in den lokalen Medien hatte die Vorstandschaft – bestehend aus der Vorsitzenden Heidi Ferstl, Schatzmeisterin Elisabeth Buchner und Schriftführerin Maria Kürzl – von Includio erfahren. Da der Frauenbund regelmäßig Spenden für soziale und karitative Zwecke tätigt, erschien das Johanniter-Inklusionshotel als willkommene Gelegenheit, die Hälfte des gesammelten Geldes an das Projekt zu spenden. Bei der Jahreshauptversammlung Ende Januar

übergab der Frauenbund einen Spendenscheck über 500 Euro an Helga Butendeich, Leitung von Includio, die ein paar Worte zur Information über das ambitionierte Projekt der Johanniter aussprach und sich für den Spendenbetrag bedankte.



9.000 Deckel für 18 Impfungen



Wenzenbach | Sehr erfolgreich haben die Kinder vom Johanniter-Kindergarten „Abenteuerland“ Flaschen-

deckel aus Kunststoff gesammelt und damit die Aktion „500 Deckel für ein Leben ohne Kinderlähmung“ tatkräftig unterstützt. Insgesamt 18 Säcke voll mit jeweils 500 Deckeln und Schraubverschlüssen aus Kunststoff haben die Kinder Mitte Januar 2020 zusammen mit ihren Betreuungskräften an Dr. Claudia Mayer, Mitglied des Rotary Club Regensburg Millennium und Leiterin der „Apotheke aktiv“ in Regensburg im Castra Regina Center, übergeben. Sie führt die vor fünf Jahren ins Leben gerufene Aktion in der Region um Regensburg fort. Außerdem organisiert sie den Transport gesammelter Deckel nach Nürnberg, wo diese dann an Rohstoffhändler weiterverkauft und mit dem Erlös Impfungen gegen Kinderlähmung finanziert werden. Zusätzlich wird der Ertrag durch die Bill und Melinda Gates Foundation verdoppelt.

„Anstoß“ bei den Welt-Entdeckern

Schwandorf | Die Freude im Johanniter-Kinderhaus „Welt-Entdecker“ in Schwandorf war groß, als sie im Januar erfuhren, dass sie für das Bewegungs- und Ball-sportprogramm des SSV Jahn Regensburg ausgewählt wurden. Nun kam ein Trainer des SSV Jahn zum ersten Mal in die Einrichtung. Mit im Gepäck hatte der Jahn-Trainer neben verschiedenen Bällen und Trainingsutensilien auch einen Trikotsatz des SSV Jahn für die vierzehn teilnehmenden Kinder.

nebenbei wird durch das Bewegungsangebot auch die Motorik der Kleinen gefördert“, so Einrichtungsleitung Monika Zitzelsberger.



45 Minuten dauerte die Einheit und bereitete den Kleinen eine riesige Freude. „Die Kinder werden spielerisch und mit viel Spaß auf den Mannschaftssport Fußball aufmerksam gemacht. Sie lernen, wie wichtig es ist, im Team zu arbeiten und aufeinander aufzupassen. Ganz

Keine Angst mehr vorm Zahnarzt

Regensburg/Wenzenbach | Die Kinder der Johanniter-Kinderkrippe an der Mittelschule in Wenzenbach befassten sich bereits seit Jahresbeginn mit den Themen Gesundheit, Arzt und Co. Im Rahmen der Projektwochen lernten die Kleinen viele interessante Dinge durch Bilderbücher, Rollenspiele oder das Hantieren mit Untersuchungsinstrumenten.



Zum Abschluss der Projektwochen stand im Februar ein ganz besonderes Highlight auf dem Tagesplan:

Zahnarzt Dr. Sebastian Ehbauer besuchte gemeinsam mit seiner Kol-

legin Daniela Haselow die Johanniter-Einrichtung. Sie lernten, welche Lebensmittel gut beziehungsweise schlecht für die Zähne sind. Ein Experiment zeigte den Kindern anschaulich, was passiert, wenn man seine Zähne nicht ordentlich putzt. Außerdem durften die Kinder an einem großen Gebiss das Zähneputzen üben. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen nahmen sich Dr. Ehbauer und Frau Haselow Zeit, damit keine Frage unbeantwortet blieb.

| Johanniter-Preisrätsel

Preisfrage: Wie viele Trösterteddys hat uns die Firma Kneitingergespendet?

- a) 100 Stück
- b) 20 Stück
- c) 60 Stück



Einsendeschluss ist der 1. Juni 2020.

Sie können mit der nachstehenden Postkarte am Gewinnspiel teilnehmen oder per E-Mail an ostbayern@johanniter.de antworten. Bitte vergessen Sie Ihre Anschrift nicht. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Unter den richtigen Antworten ziehen wir drei Gewinner.

- 1. Preis: Sporttasche
- 2. Preis: Multi-Tool
- 3. Preis: Einkaufskorb

Die Gewinner der Ausgabe 04/2019:

- 1. Preis: Christian Forsthofer
- 2. Preis: Roland Fernbach
- 3. Preis: Elke Brasch-Peters

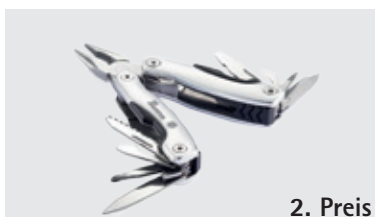
Herzlichen Glückwunsch!

Auflösung aus dem letzten Heft:

Der Tanzball nennt sich „Cha-Cha-Charity“



1. Preis



2. Preis



3. Preis

| 15

Herausgeber

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg
Tel. 0941 46467-0
Fax 0941 46467-109
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

Redaktion:

Andreas Denk
Julia Eisenhut
Fabian Kaiser

Layout:

Artwork, Hannover

Druck:

Hofmann Druck Nürnberg
GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10
90411 Nürnberg

Preisrätsel

Wie viele Trösterteddys hat uns die Firma Kneitingergespendet?

Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse auf der Postkarte einzutragen.

Die Gewinner werden im nächsten Heft veröffentlicht.

Einsendeschluss ist der 1. Juni 2020.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Sie können uns gerne auch per E-Mail antworten an ostbayern@johanniter.de

Bitte Ihre Anschrift nicht vergessen!

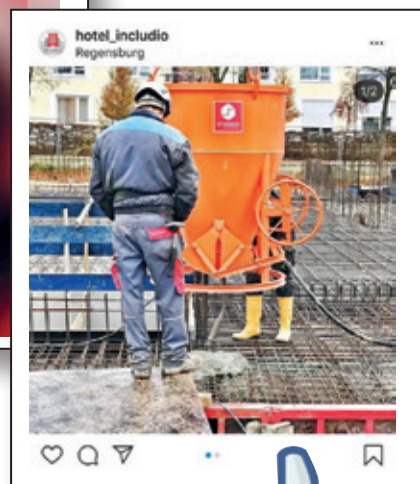
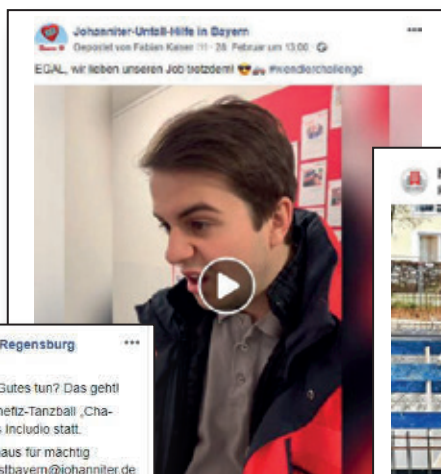
DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



| Aktuelles

Haben Sie uns eigentlich schon auf Facebook entdeckt?

Seien Sie immer auf dem neuesten Stand und verfolgen Sie die aktuellen Aktionen der Johanniter in Bayern!



16|

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bitte
ausreichend
frankieren

Antwort

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Kennwort: „Preisrätsel“
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg

| Termine:

Aktuell gibt es
leider keine
Termine, die wir
mit Sicherheit
bestätigen
können.

**DIE
JOHANNITER**

Aus Liebe zum Leben

